

BANKVEREIN
WESTDEUTSCHLAND
AKTIENGESELLSCHAFT
DUSSELDORF

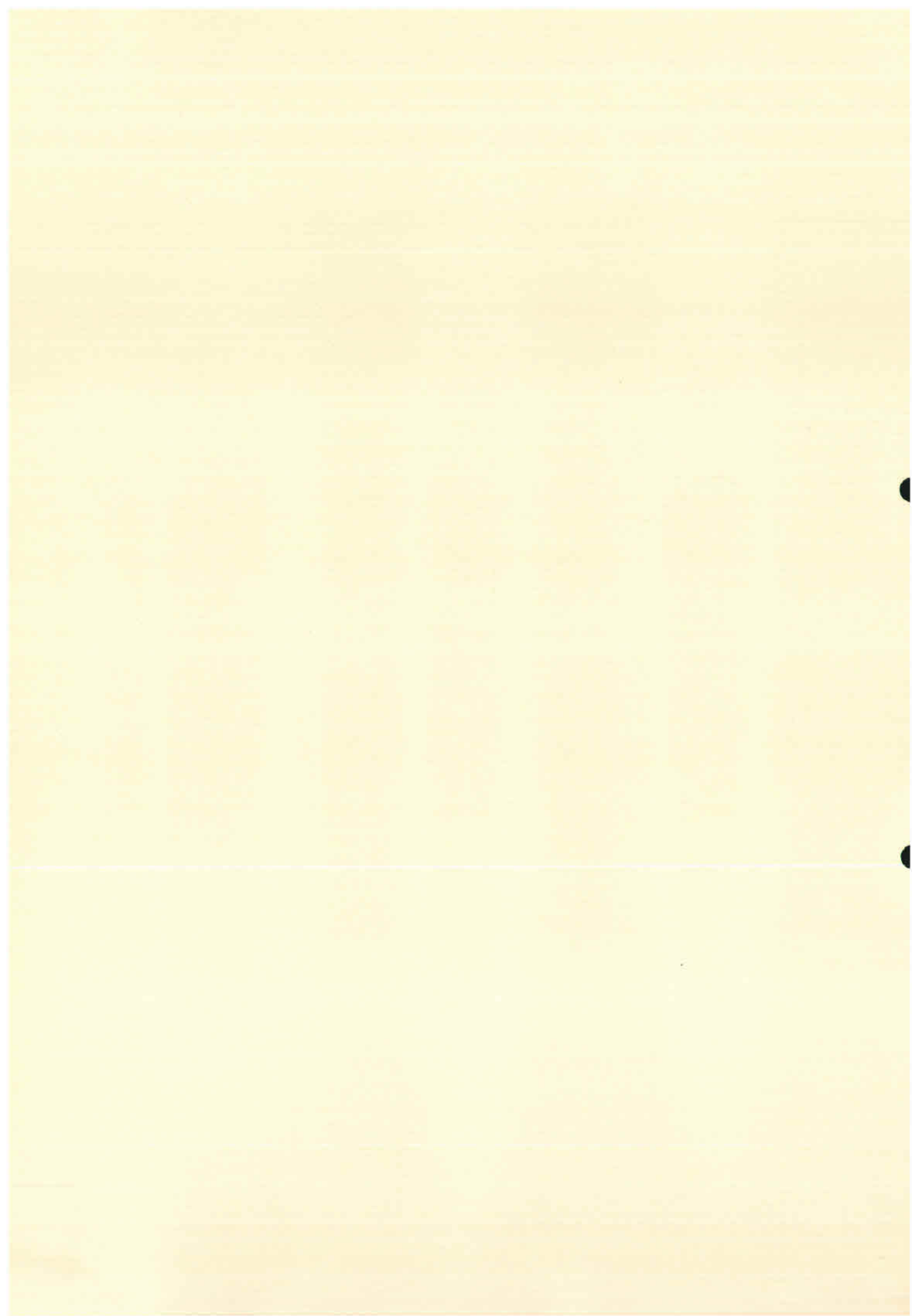
FÜHRER
COMMERZBANK
GEGR. 1870



GESCHÄFTSBERICHT
1954



Hauptverwaltung in Düsseldorf



BANKVEREIN

WESTDEUTSCHLAND

AKTIENGESELLSCHAFT

DÜSSELDORF

FRÜHER

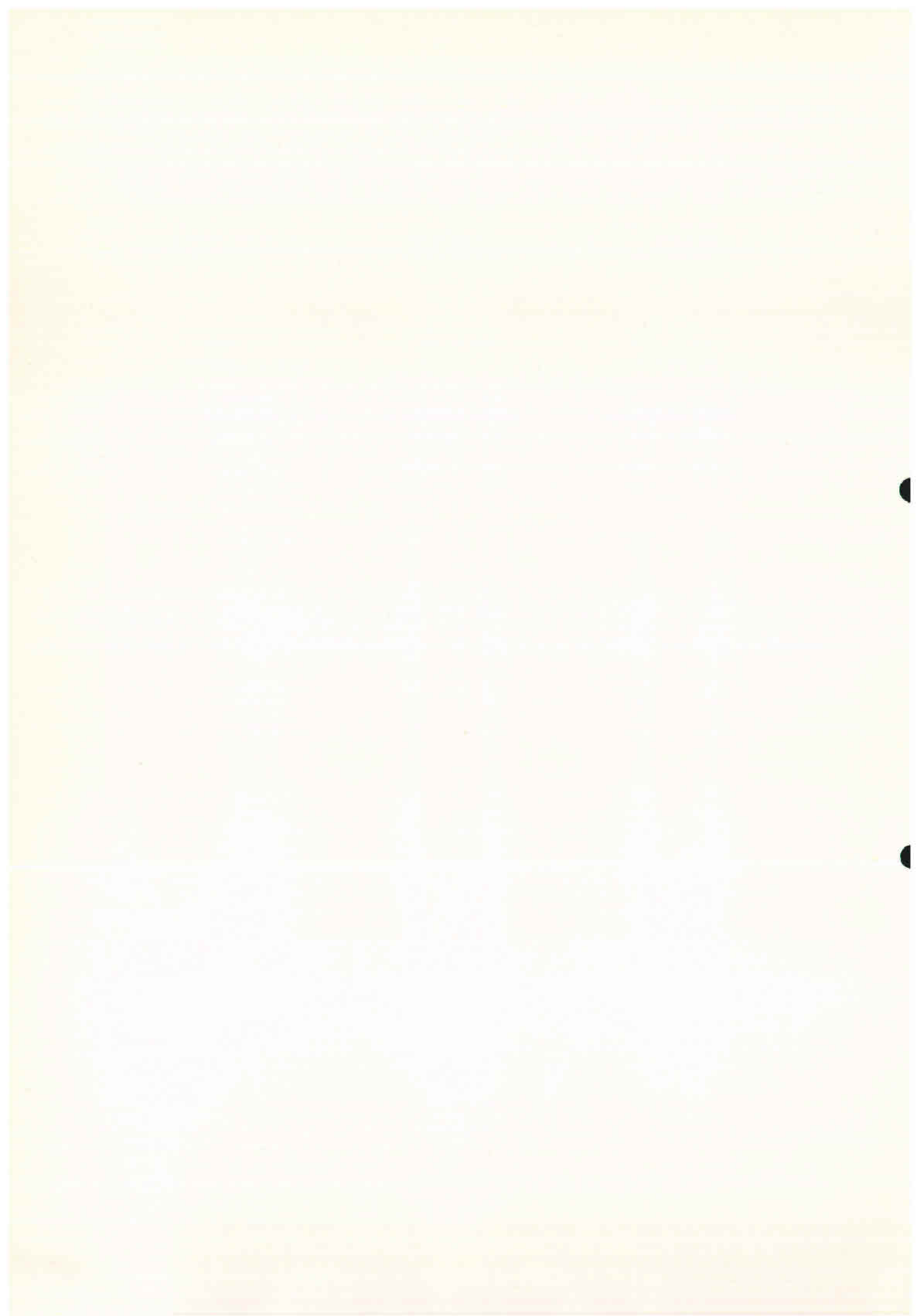
COMMERZBANK

GEGR. 1870



GESCHÄFTSBERICHT

FÜR DAS JAHR 1954



AUFSICHTSRAT

Generalkonsul DR. OTTO SCHNIEWIND, Düsseldorf – München

Vorsitzer

Generaldirektor Professor DR. DR. E. H. DR.-ING. E. H. THEO GOLDSCHMIDT, Essen

1. stellv. Vorsitzter

DR. FRANZ KAUFHOLD, Düsseldorf

2. stellv. Vorsitzter

HEINRICH THEODOR FLEITMANN, Iserlohn

Oberbürgermeister JOSEF GOCKELN, Düsseldorf

DR. EDUARD FREIHERR VON DER HEYDT, Ascona

Konsul DR. FRANZ HILGER, Düsseldorf

PAUL KÜMPERS, Rheine (Westf.)

DR. DR.-ING. E. H. FRITZ TER MEER, Büderich b. Düsseldorf

Staatssekretär a. D. CARL CHRISTIAN SCHMID, Düsseldorf

WILLY SCHNIEWIND, Neviges (Rhld.)

DR. WERNER SCHULZ, Köln

Generaldirektor WALTER SCHWEDE, Düsseldorf

Präsident WILHELM VORWERK, Wuppertal-Barmen

WILHELM WERHAHN, Neuß

Bergassessor a. D. DR. FRIEDRICH WILHELM ZIERVOGEL, Essen

als Vertreter der Angestelltenschaft

HANS BIRNBACHER, Düsseldorf

OTTO BONNER, Hagen

ERICH FRIELING, Wuppertal-Barmen

CLARA HALFMANN, Duisburg

FRITZ HERBERTZ, Düsseldorf

MAX HERKENDELL, Düsseldorf

HANS SCHMITZ, Düsseldorf

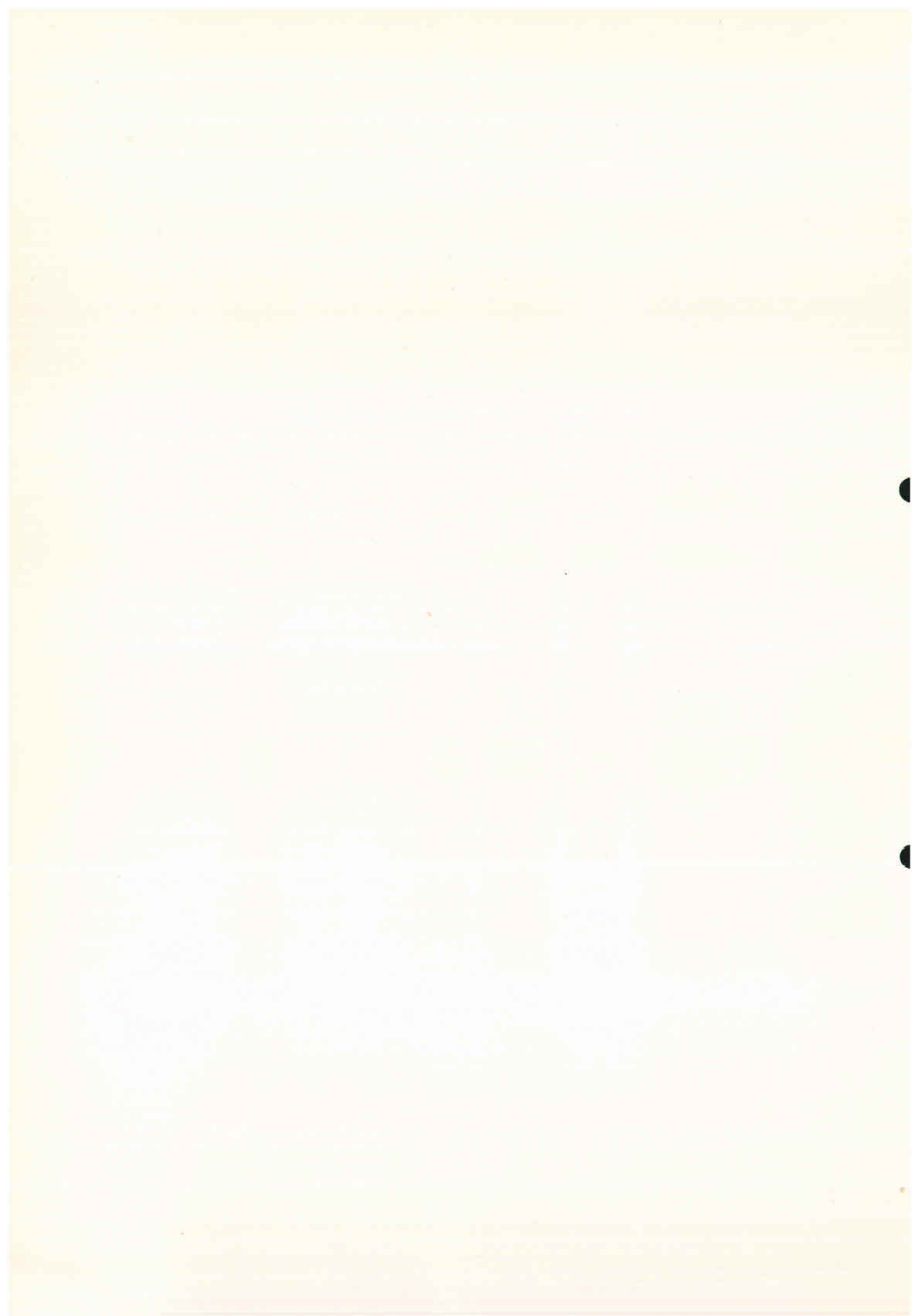
JOHANNES SCHWALL, Essen

VORSTAND

DR. HANNS DEUSS

HANS ERKELENZ

FRITZ HÖFERMANN

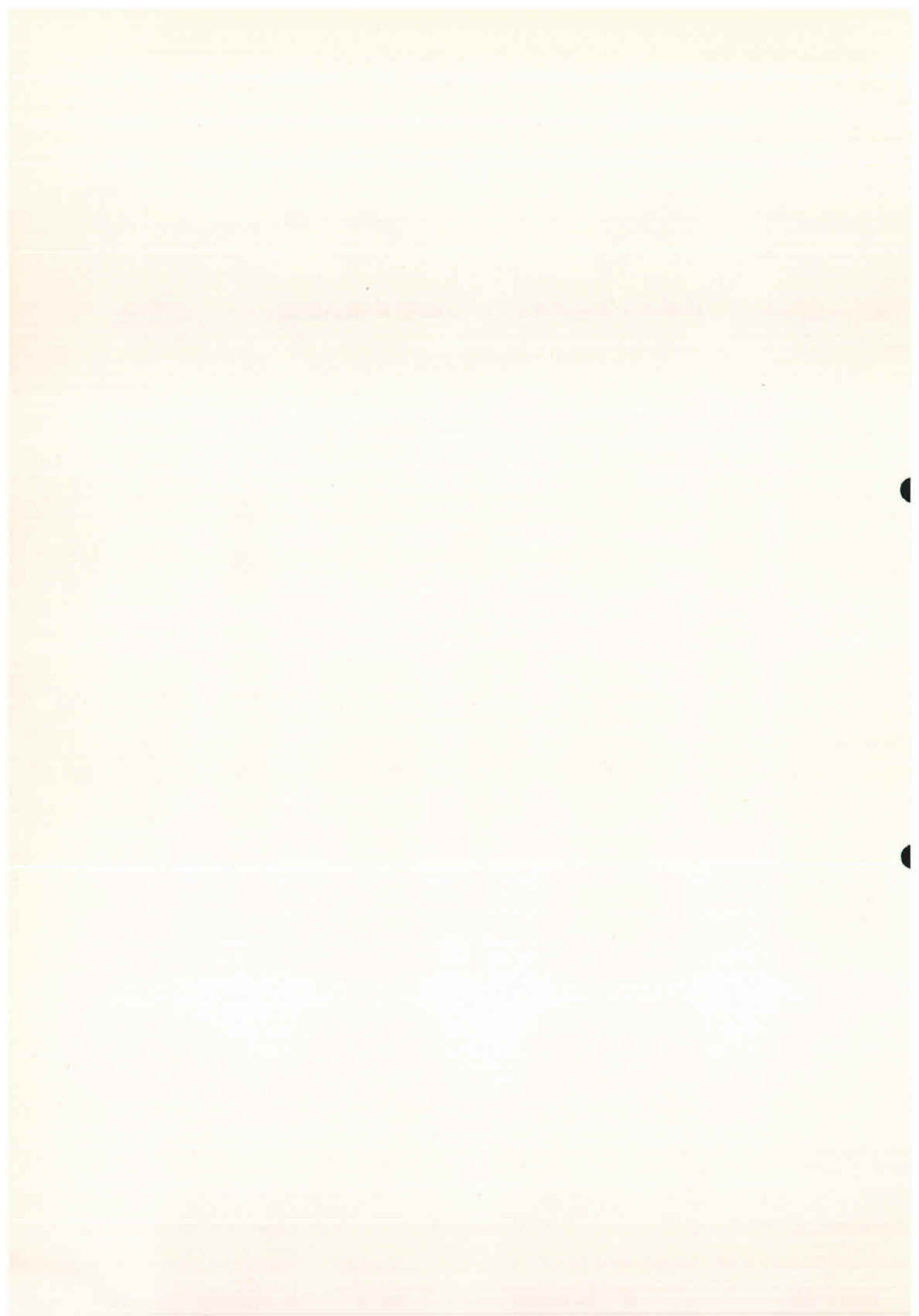


Dritte ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre

*am Donnerstag, dem 12. Mai 1955, 12 Uhr,
im Sitzungssaal der Bank in Düsseldorf, Benrather Straße 19*

Tagesordnung

1. Vorlage des Jahresabschlusses und Geschäftsberichtes für das Jahr 1954 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1954.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1955.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.



Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1954

Im Jahre 1954 hat unser Geschäft wiederum eine recht befriedigende Entwicklung genommen. Obwohl wichtige innen- und außenpolitische Probleme noch immer ungelöst blieben, konnte die westdeutsche Wirtschaft im ganzen den nun schon seit der Währungsreform anhaltenden Aufstieg fortsetzen. Auch in den übrigen westeuropäischen Ländern machte die Aufwärtsentwicklung weitere Fortschritte. Die Unsicherheit, die sich vor Jahresfrist durch einen in den Vereinigten Staaten befürchteten Konjunkturrückgang verbreitete, wurde verhältnismäßig schnell überwunden, da die dort zu Beginn des vergangenen Jahres eingetretene Abschwächung bald wieder durch eine leichte Belebung, ausgehend von der Stahl- und Automobilindustrie, abgelöst wurde.

Während im Jahre 1953 die Expansion der westdeutschen Wirtschaft noch vorwiegend von den Verbrauchern getragen wurde, hat sich das Schwergewicht inzwischen eindeutig auf den Bereich der Investitionen verlagert. Innerhalb der gesamten industriellen Produktion, die sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 11% erhöhte, lag die Erzeugung in den Investitionsgüterindustrien um 17% über den Vorjahrsergebnissen. Die fortdauernde Zunahme der Umsätze hatte notwendigerweise bei vielen Unternehmungen eine Erweiterung ihrer Kapazitäten zur Folge, — eine Entwicklung, die sich vorläufig noch fortsetzen dürfte. Weitere Investitionen waren aus Gründen der Modernisierung und Rationalisierung erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die eingetretenen sachlichen und personellen Unkostensteigerungen aufzufangen.

Die Verbrauchsgüterindustrien hingegen, die während des ganzen verflossenen Jahres erheblich hinter der allgemeinen Entwicklung zurückblieben und erst in den letzten Monaten etwas aufholen konnten, erreichten gegenüber dem Vorjahr nur eine Produktionssteigerung um 8%, obwohl die Zunahme der Beschäftigtenzahl, die Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie die Aufbesserung der sozialen Leistungen zu einer beträchtlichen Steigerung der Konsumenteneinkommen führten. Offenbar hat sich in den Verbrauchsgewohnheiten eine gewisse Wandlung insofern vollzogen, als die Einkommen im vergangenen Jahr nicht mehr so sehr dem Ernährungs- und Bekleidungsbereich zufließen als den langlebigen Gebrauchsgütern und dem Reiseverkehr. Auch die zunehmende Sparneigung der Bevölkerung ist naturgemäß nicht ohne Einfluß auf den Absatz der Verbrauchsgüter geblieben.

Die Zahl der Beschäftigten nahm im Verlauf des vergangenen Jahres von 15,60 auf 16,52 Mill. zu, während die Zahl der Arbeitslosen am Jahresschluß mit 1 288 000 um 237 000 niedriger lag als am Ende des Vorjahres.

Im Außenhandel setzte sich die Steigerung der Umsätze fort. Die Einfuhr erhöhte sich um 21% auf 19,3 Mrd. DM, die Ausfuhr um 19% auf 22,0 Mrd. DM, so daß sich ein Ausfuhrüberschuß von 2,7 Mrd. DM ergab gegenüber einem solchen von 2,5 Mrd. DM im Vorjahr. Da die Einfuhren seit September stärker zunahmen als die Ausfuhren, erreichten die Überschüsse der Handelsbilanz in den letzten Monaten nicht mehr ganz den hohen Stand der ersten drei Vierteljahre. Die Steigerung der Umsätze im Auslandsgeschäft unserer Bank entsprach den gewachsenen Ziffern des gesamten Außenhandels.

Der Ausfuhrüberschuß führte im Verlauf des Jahres 1954 bei der Bank deutscher Länder zu einer weiteren beträchtlichen Erhöhung der Gold- und Devisenbestände um 2,8 Mrd. DM auf 10,9 Mrd. DM. Dieses Ergebnis ist um so höher zu werten, als die Leistungen aus dem Londoner Schuldenabkommen gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen haben und außerdem auf Grund der fortschreitenden Auflockerung der Devisenbewirtschaftung in einem beträchtlichen Umfang Überweisungen aus Sperrguthaben und liberalisierten Kapitalkonten ins Ausland vorgenommen wurden. Innerhalb der gesamten Zahlungsreserve konnten die Gold- und Dollarbestände um 3,2 Mrd. DM auf 8,1 Mrd. DM vergrößert werden, so daß sich der in Gold oder Dollar verfügbare Anteil von 60% auf 74% des Gesamtbestandes an Gold und Devisen erhöht hat.

Die unter das Deutsche Kreditabkommen von 1952 fallenden Stillhaltecredite haben wir im Laufe des vergangenen Jahres fast sämtlich zurückgezahlt, einschließlich des auf unser Institut entfallenden Anteils an den von der Commerzbank aufgenommenen Leihgeldern. Von den neuen Remboursmöglichkeiten, die uns von unseren

ausländischen Geschäftsfreunden in einem sich stetig erweiternden Umfang eröffnet wurden, machte die Kundschaft in zunehmendem Ausmaß Gebrauch.

Während für die kurzfristige Finanzierung des Außenhandels stets in ausreichendem Maße Mittel zur Verfügung standen, bereitete es immer größere Schwierigkeiten, mittel- und langfristige Exportaufträge zu finanzieren. Die Kreditlinien der Ausfuhrkredit-AG. sind voll in Anspruch genommen bzw. durch Zusagen belegt. Im Interesse unseres so notwendigen Exportes dürfen die Bemühungen um die Eröffnung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten für mittel- und namentlich langfristige Ausfuhraufträge nicht ohne Erfolg bleiben.

Auch im Inlandsgeschäft war die Nachfrage nach Krediten unverändert lebhaft, wenn sie sich auch nicht mehr mit der früher beobachteten Dringlichkeit bemerkbar machte. Erst in den Herbstmonaten setzte wieder ein stärkerer Kreditbedarf ein, der vor allem saisonmäßig bedingt war. Die bereits erwähnte Investitionstätigkeit führte ebenfalls zu erhöhten Kreditwünschen der Kundschaft. Die fortschreitende Auflockerung des Kapitalmarktes gestattete es jedoch, allmählich einen wachsenden Anteil des Investitionsbedarfs außerhalb des Banksystems längerfristig zu decken.

Der Geldmarkt war bis in die Herbstmonate hinein weiterhin sehr flüssig, da infolge der fortdauernden Überschüsse des Außenhandels das Zentralbanksystem ständig größere DM-Beträge für abgelieferte Exportdevisen auszahlte, als die Rückflüsse für angeforderte Importdevisen ausmachten. Der Zentralbankrat trug dem Rückgang der Geldmarktsätze dadurch Rechnung, daß er am 20. Mai den Diskontsatz von $3\frac{1}{2}\%$ auf 3% herabsetzte. Damit ist ein so niedriger Banksatz erreicht worden, wie es in Deutschland schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr der Fall war.

Andererseits nahm die öffentliche Hand im Wege der Besteuerung einen erheblichen Teil der umlaufenden Gelder wieder aus dem Wirtschaftskreislauf heraus. Infolgedessen entwickelt sich am Geldmarkt immer deutlicher ein neuer Rhythmus, der durch die Anforderungen der großen Steuertermine bestimmt wird. Besonders deutlich traten die Perioden der Anspannung des Geldmarktes im September und im Dezember in Erscheinung, da hier zu den Steuerfälligkeiten noch die Ansprüche des Herbstgeschäftes bzw. die Vorsorge für den Jahresultimo kamen, wobei noch das Auslaufen zahlreicher Steuerbegünstigungen eine zusätzliche Bewegung brachte.

Unser Wertpapiergeschäft erfuhr im Jahre 1954 eine weitere starke Belebung, die sich sowohl auf den Umsatz in Aktien wie auch auf die Unterbringung von festverzinslichen Werten erstreckte. Die Aktienmärkte konnten eine neue sehr ansehnliche Kurssteigerung verzeichnen, zu der eine Reihe von Faktoren beigetragen hat: die befriedigende Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, die Erleichterung des Geldmarktes, die erhöhte Sparquote, der Abschluß der Entflechtungsmaßnahmen, die für 1955 in Aussicht stehenden Steuererleichterungen und schließlich die Freigabe der Sperrmarkguthaben. Beeinflußt wurde die Kursentwicklung auch durch den empfindlichen Materialmangel. Denn der gesamte Nennbetrag der gehandelten Aktien hat sich seit der Währungsreform kaum verändert; er ist vielmehr durch Interessen- und Anlagekäufe eher verringert worden.

Der Markt der festverzinslichen Werte stand im abgelaufenen Jahr noch völlig unter dem Einfluß des Kapitalmarktförderungsgesetzes, aus dem hauptsächlich der Absatz der 5- und $5\frac{1}{2}\%$ prozentigen steuerfreien Pfandbriefe und Kommunalobligationen Nutzen zog. Die fortschreitende Senkung des Kapitalzinses kam vor allem darin zum Ausdruck, daß der Ausgabekurs der 5prozentigen Emissionen nach einem Ausgangspunkt von 93% schrittweise auf den Stand von 100% erhöht werden konnte. Neue Industrieobligationen, bei denen die Besteuerung des Zinsertrages durch die 30prozentige Kapitalertragsteuer-Pauschale abgegolten ist, wurden nur in weit geringeren Beträgen aufgelegt, und zwar zunächst mit einem Zinssatz von 8% , später mit $7\frac{1}{2}\%$ und schließlich mit 7% . Das Außerkrafttreten des Kapitalmarktförderungsgesetzes zum Jahreschluß bedeutet einen entscheidenden Fortschritt auf dem Wege zur Wiedergewinnung eines freien und voll leistungsfähigen Kapitalmarktes.

Auch im abgelaufenen Jahr haben wir uns in zahlreichen Konsortien an der Übernahme und Placierung von Neuemissionen beteiligt; wir verweisen hierzu auf unsere besondere Zusammenstellung.

Die durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli 1953 geschaffenen 12,5 Mill. DM neuen Aktien unserer Bank wurden im November 1954 den alten Aktionären im Verhältnis von 2,2:1 zum Kurse von 100% zuzüglich Börsenumsatzsteuer zum Bezug angeboten und dabei in vollem Umfang untergebracht.

Im einzelnen berichten wir:

Die für unsere Kundschaft geführten Konten haben im Jahre 1954 um 12 529 auf 131 832 zugenommen.

Unsere Bilanzsumme zum 31. Dezember 1954 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 311 Mill. DM auf 1792 Mill. DM erhöht. Dies bedeutet eine Zunahme von 21%.

Die Gesamtumsätze im Jahre 1954 betragen ohne die Verrechnungen der Geschäftsstellen untereinander 104,8 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr ist damit eine Steigerung von 16,4 Mrd. DM, d. h. 18,6%, erreicht worden.

Zu unserem Jahresabschluß bemerken wir folgendes:

AKTIVA

Die liquiden Mittel aus

- Kassenbestand,
- Guthaben bei Landeszentralbank, Postscheckamt und Kreditinstituten (täglich fällig),
- fälligen Zins- und Dividendenscheinen,
- Schecks und zentralbankfähigen Wechseln

decken zum Bilanzstichtag mit rd. 652 Mill. DM etwa 42,9% der Gesamteinlagen unserer Kundschaft in Höhe von 1518 Mill. DM.

Der Bestand an Wertpapieren weist gegenüber dem Vorjahr einen Zugang von 42,8 Mill. DM auf. Davon entfallen rd. 22 Mill. DM auf festverzinsliche Wertpapiere. Unsere Wertpapiere sind nach dem Niederstwertprinzip in die Bilanz eingestellt worden.

Die uns aus der Umstellungsrechnung der Commerzbank Aktiengesellschaft zustehenden Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand haben sich um rd. 1 Mill. DM verringert. Der Rückgang ist auf eine Verminderung der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Erhöhung der Konsortialbeteiligungen beruht auf der Übernahme von Wertpapierbeständen, die einer konsortialen Bindung unterliegen.

Unsere Debitoren, die nach Absetzung ausreichend bemessener Wertberichtigungen 626,4 Mill. DM betragen, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 77 Mill. DM = 14% erhöht. Die Sammelwertberichtigungen sind in der gesetzlich zulässigen Höhe gebildet.

Bei den langfristigen Ausleihungen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr eine nicht unbedeutende Zunahme von 40,5 Mill. DM auf 186 Mill. DM zu verzeichnen. Im wesentlichen dienen sie der Finanzierung von Industrieinvestitionen. In ihnen sind die Investitionskredite der KfW und anderer öffentlicher Stellen mit 90,7 Mill. DM enthalten, die wir zu den Bedingungen dieser Stellen – unter Beachtung des § 3 Abs. 2 KfW-Gesetz – weitergeleitet haben. Außerdem umfassen sie die von uns gewährten langfristigen Darlehen nach § 7 E. St. G.

Die durchlaufenden Kredite sind im Berichtsjahr von 5,9 Mill. DM auf 25,9 Mill. DM angewachsen. Sie werden von uns für die kreditgebenden Stellen ohne eigenes Risiko verwaltet.

Wir hatten am 31. 12. 1954 unseren Geschäftsfreunden 14 279 Kredite zur Verfügung gestellt. Damit ist die Zahl der von uns gewährten Kredite gegenüber dem Vorjahr um 1110 gestiegen.

Unter den Kreditnehmern befinden sich 10 334 oder über 72%, die Kredite bis zu 20 000,- DM in Anspruch genommen haben.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Beteiligungen von 8,1 Mill. DM auf 12 Mill. DM erhöht. In dem Zugang sind 250 000,- DM Beteiligungen an Kreditinstituten enthalten. Der größere Teil unserer Beteiligungen entfällt auf solche an Kreditinstituten. Von diesen nennen wir:

- Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin,
- von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld,

Ausfuhrkredit-Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main),
Diskont und Kredit Aktiengesellschaft, Düsseldorf,
Deutsche Schiffahrtsbank Aktiengesellschaft, Bremen,
Fürst Fugger-Babenhausen Bank KG., Augsburg.

Unsere Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr befriedigend entwickelt. Ihre Ertragslage entsprach unseren Erwartungen.

Grundstücke und Gebäude weisen wir in dem vorliegenden Abschluß mit rd. 31,2 Mill. DM aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung von 0,6 Mill. DM, die sich aus Zugängen von rd. 2,5 Mill. DM, Verkäufen betriebsfremder Objekte von rd. 1 Mill. DM und Abschreibungen von rd. 1 Mill. DM ergibt. Die Zugänge stellen Neubauten und Anbauten dar, die im Rahmen unserer Geschäftserweiterung notwendig waren.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir mit 4,5 Mill. DM, also um 0,5 Mill. DM niedriger als zum 31. 12. 1953, ausgewiesen. Darüber hinaus haben wir Abschreibungen in Höhe der Anschaffungen des Jahres 1954 von etwa 2 Mill. DM vorgenommen.

Eigene Aktien besitzen wir nicht.

Die sonstigen Aktiva sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mill. DM gestiegen und betragen 3,8 Mill. DM. Sie enthalten neben einem Teilbetrag unseres Anteils an der Investitionshilfe Vorlagen und sonstige Posten, die in dieser Bilanzposition auszuweisen sind.

Bei den unter Nr. 24b ausgewiesenen Forderungen handelt es sich zum weitaus überwiegenden Teil um Forderungen an Unternehmen.

PASSIVA

Die Einlagen unserer Kundschaft einschließlich der Spareinlagen haben sich von 1176,6 Mill. DM am 31. 12. 1953 um 341,5 Mill. DM auf 1518,1 Mill. DM am 31. 12. 1954, d. h. um 29%, erhöht.

Bei den einzelnen Gruppen beträgt diese Erhöhung:

Sichteinlagen	27,5%
befristete Einlagen	19,4%
Spareinlagen	94,6%

Die aufgenommenen Gelder (Nostroverpflichtungen) sind zum 31. 12. 1954 um 67,7 Mill. DM zurückgegangen. Der Rückgang beruht im wesentlichen auf einer Verminderung der Verpflichtungen aus dem Geldhandel mit anderen Kreditinstituten und aus der fast vollständig durchgeführten Abwicklung von Vorkriegs-Stillhaltecrediten. Die in dieser Position enthaltenen seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite sind im Berichtsjahr von 3 Mill. DM auf 15 Mill. DM gestiegen.

Unsere Akzeptverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 10 Mill. DM erhöht. Sie betragen rd. 61,5 Mill. DM. Da der Bestand der in unserem Besitz befindlichen Akzente etwa in gleichem Umfang zugenommen hat, befinden sich zum Bilanzstichtag nur 11,2 Mill. DM Akzente im Umlauf (gegenüber 11,9 Mill. DM im Vorjahr).

Die aufgenommenen langfristigen Darlehen haben sich um 12,5 Mill. DM auf 90,7 Mill. DM erhöht. Sie umfassen auch die uns von der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verfügung gestellten Mittel und dienen in vollem Umfang der Refinanzierung unserer langfristigen Ausleihungen.

Unser Grundkapital beträgt 40 Mill. DM.

Den sonstigen Rücklagen nach § 11 KWG haben wir aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 1954 3 Mill. DM zugeführt. Danach betragen unsere offenen Rücklagen 17 Mill. DM.

Die Rückstellungen sind im wesentlichen für Steuern und das zu bildende Deckungskapital für Pensionsverpflichtungen vorgesehen. Dieses deckt – nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet – die Pensionsanwartschaften sowie die Verpflichtungen aus Pensionierungen nach dem 21. 6. 1948. Die Verpflichtungen

tungen aus den bereits am 21. 6. 1948 bestehenden Pensionen und ihrer späteren Änderung werden aus diesem Fonds zu etwa 60% gedeckt. Die darüber hinaus zu leistenden Zahlungen werden zu Lasten unserer laufenden Ertragsrechnung vorgenommen. Die weiterhin in dieser Bilanzposition enthaltenen Beträge betreffen vor allem einen Teil der Sammelwertberichtigungen sowie andere Berichtigungsposten, die nicht von den Aktiven abgesetzt werden können.

Die sonstigen Passiven enthalten in der Hauptsache die Verrechnungsposten unserer Geschäftsstellen untereinander.

Unsere Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen haben sich um rd. 50 Mill. DM erhöht. Sie betragen am 31. 12. 1954 180,6 Mill. DM und entfallen in der Hauptsache auf Lieferungs- und Leistungsgarantien.

Die Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH.-Anteile belaufen sich auf 932 625,- DM.

ERTRÄGE

In der Gewinn- und Verlust-Rechnung wird der Überschuß aus Zinsen und Diskont mit 28 378 961,87 DM und die Einnahmen aus Provisionen und Gebühren mit 37 562 026,88 DM ausgewiesen. Einen weiteren Teil der Zins-, Diskont- und Provisions-Einnahmen sowie die Erträge aus Wertpapieren, Konsortialbeteiligungen, Devisen, Sorten und Sonstigem haben wir zu Abschreibungen, Wertberichtigungen und zur Erhöhung der inneren Rücklagen verwendet.

AUFWENDUNGEN

Unsere Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mill. DM auf rd. 24,2 Mill. DM gestiegen. Maßgebend dafür war die Erhöhung der Gehälter und die im Zusammenhang mit der Ausweitung unseres Geschäftes notwendige Verstärkung unseres Personalbestandes.

Die Zunahme der Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen beruht in der Hauptsache auf erhöhten Pensionsaufwendungen.

Die sonstigen Aufwendungen halten sich etwa auf der Höhe der Ausgaben für das Jahr 1953. Sie umfassen alle Sachunkosten.

Die Aufwendungen für Steuern und ähnliche Abgaben sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,3 Mill. DM auf rd. 13,7 Mill. DM zurückgegangen.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das Jahr 1954 452 388,60 DM, die satzungsmäßigen Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates 397 559,28 DM.

Wir schlagen vor, den in der vorliegenden Bilanz ausgewiesenen Reingewinn von 3 616 556,65 DM wie folgt zu verwenden:

	DM
9% Dividende auf das Grundkapital von 40 000 000,— DM	3 600 000,—
Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung	16 556,65
	<u>3 616 556,65.</u>

Im Laufe des Geschäftsjahres nahmen wir 624 Neueinstellungen vor, wodurch sich unter Berücksichtigung der Abgänge der gesamte Personalbestand auf 3419 (einschließlich 192 Lehrlinge) erhöhte. Die Zahl der Beschäftigten gliedert sich in 2131 männliche und 1288 weibliche Angestellte.

494 Betriebsangehörige sind 25 Jahre und länger in unseren Diensten. Im Laufe des Geschäftsjahres 1954 konnten

21 Mitarbeiter auf eine 25jährige,
7 Mitarbeiter auf eine 40jährige Tätigkeit

bei unserem Institut bzw. bei der Commerzbank Aktiengesellschaft zurückblicken.

Im verflossenen Jahr sind 9 Mitarbeiter verstorben. Wir werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mit Wirkung vom 1. November 1954 wurde ein neuer Manteltarifvertrag für das private Bankgewerbe abgeschlossen, der rückwirkend vom 1. Juli 1954 an die Gehälter um 8% erhöhte. Daneben leisteten wir außertarifliche Zahlungen an alle Tarifangestellten.

Unsere sozialen Leistungen wurden auch im Jahre 1954 erweitert. Insbesondere wurden die Pensionsrichtlinien neu festgesetzt, wobei die Bezüge der Altpensionäre erhöht wurden und unseren Mitarbeitern eine Pensionsanwartschaft, die mit Vollendung des 10. Dienstjahres beginnt, gewährt wurde. An Tarifangestellte mit längerer Dienstzeit zahlten wir Urlaubsbeihilfen, außerdem schufen wir für unsere Mitarbeiter Möglichkeiten zu verbilligtem Erholungsaufenthalt.

Die Ausbildung des Nachwuchses ließen wir uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders angelegen sein. Außer den Lehrlingen wurde auch eine große Zahl jüngerer Angestellter nach einem festgelegten Plan in der praktischen Arbeit weiter geschult und in ihren Kenntnissen durch Kurse und Vorträge gefördert. Mit ausländischen Bankinstituten tauschten wir wiederum eine Reihe von Angestellten aus, um den Gesichtskreis der Nachwuchskräfte zu erweitern.

Das Berichtsjahr brachte mit der anhaltenden Ausdehnung des Geschäftes einen weiteren starken Arbeitsanfall, durch den alle Abteilungen unseres Institutes außerordentlich stark beansprucht wurden. Mit großer Befriedigung konnten wir feststellen, daß unsere Betriebsangehörigen diesen erhöhten Anforderungen in vollem Umfang gerecht wurden. Ihrer Arbeitseifer und ihrer treuen Pflichterfüllung gilt unser besonderer Dank.

Düsseldorf, den 15. März 1955.

DER VORSTAND

Deuß Erkelenz Höfermann

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat selbst und durch die von ihm eingesetzten Ausschüsse die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung bei der Zentrale und den Zweigniederlassungen geprüft und mit dem Vorstand in regelmäßigen Besprechungen erörtert.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht für das Jahr 1954 sind von der durch die Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählten Deutschen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft in Düsseldorf geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

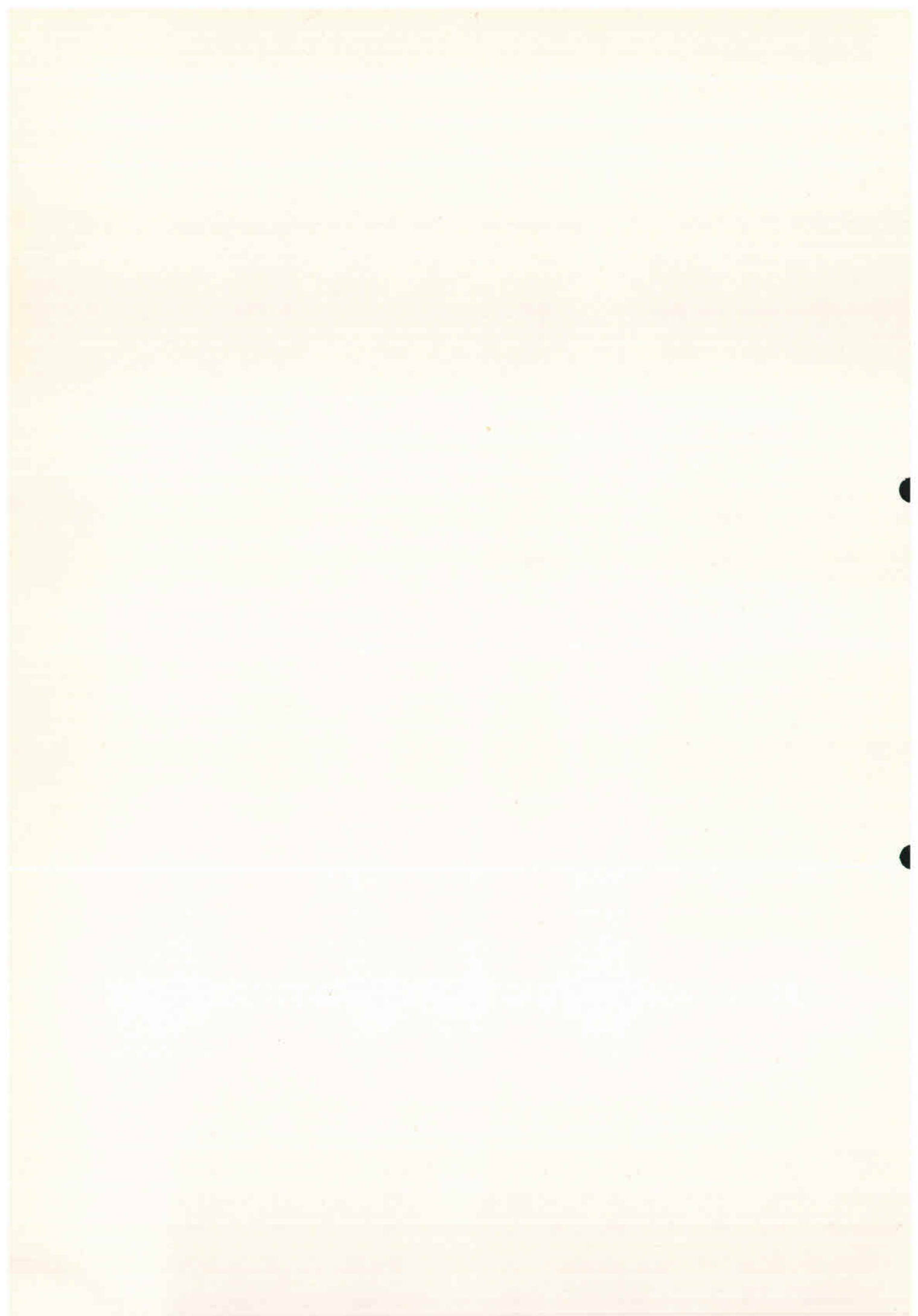
Dem vorstehenden Jahresbericht des Vorstandes und der vorgeschlagenen Gewinnverteilung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Düsseldorf, im März 1955

DER AUFSICHTSRAT

Otto Schniewind

Vorsitzer

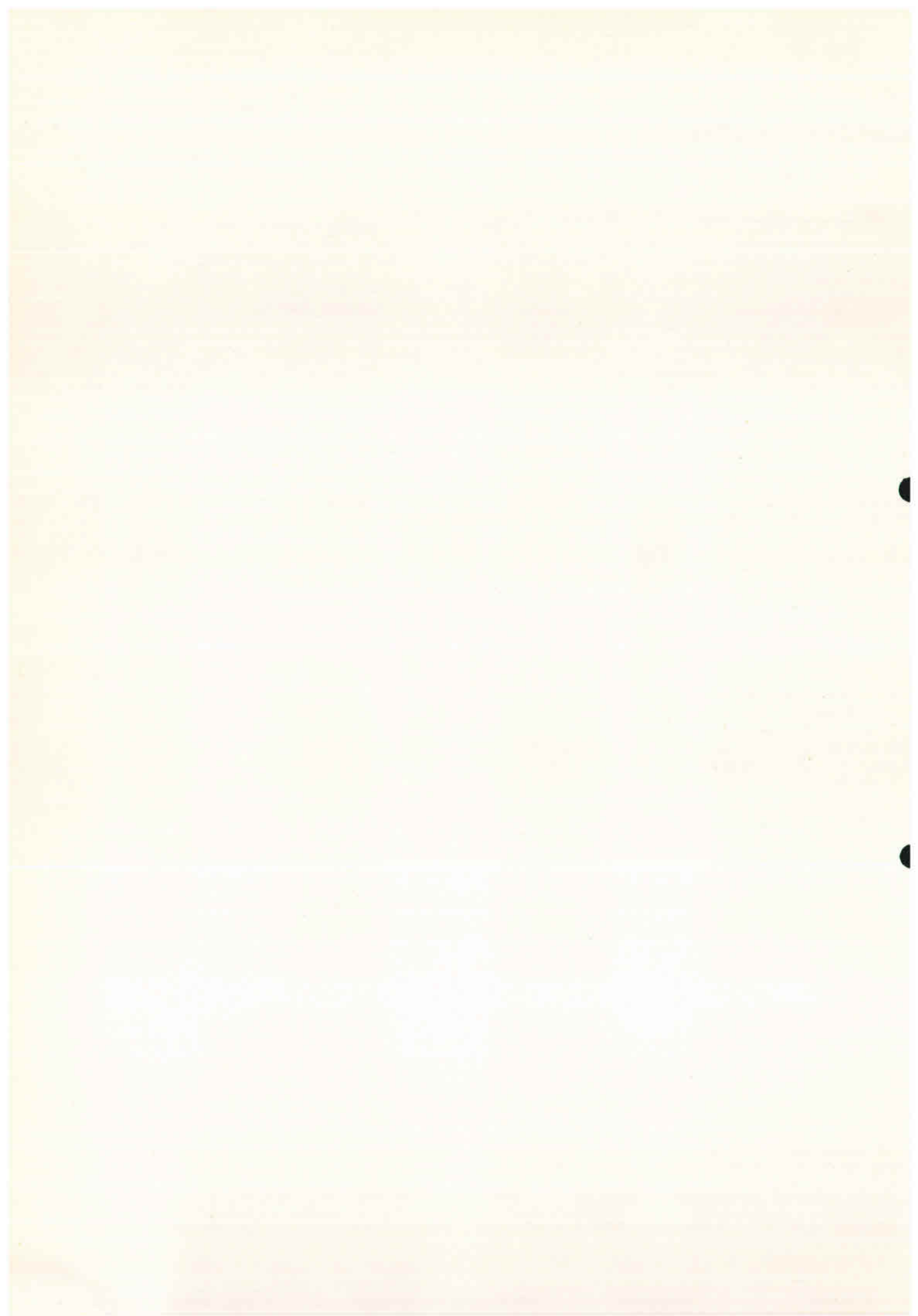


Jahresbilanz
zum 31. Dezember 1954

JAHRESBILANZ ZUI

AKTIVA

	DM	DM
1. Kassenbestand		10 393 893,73
2. Landeszentralbankguthaben		122 904 393,43
3. Postscheckguthaben		4 102 642,76
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	54 378 404,08	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	6 748 984,37	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	28 485 606,97	89 612 995,42
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		988 196,58
6. Schecks		33 497 749,84
7. Wechsel		496 849 797,59
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM 425 701 834,08		
b) eigene Ziehungen DM 199 617,60		
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		—,—
9. Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	1 376 822,47	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	38 161 161,24	
c) börsengängige Dividendenwerte	54 029 937,31	
d) sonstige Wertpapiere	9 173 727,09	102 741 648,11
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM 17 223 000,—		
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		38 555 628,08
10 a. Deckungsforderungen nach § 11 WAG	5 940,85	
Deckungsforderungen nach § 19 ASpG	2 005 542,01	2 011 482,86
11. Konsortialbeteiligungen		837 474,70
12. Debitoren		
a) Kreditinstitute	36 566 774,02	
b) sonstige	589 851 794,29	626 418 568,31
13. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	172 122,84	
b) gegen Kommunaldeckung	—,—	
c) sonstige	185 898 801,86	186 070 924,70
14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		25 977 571,61
15. Beteiligungen		12 000 000,—
darunter: an Kreditinstituten DM 7 485 310,25		
16. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	28 200 000,—	
b) sonstige	3 000 000,—	31 200 000,—
17. Betriebs- und Geschäftsausstattung		4 500 000,—
18. Nicht eingezahltes Kapital		—,—
19. Eigene Aktien (Geschäftsanteile) Nennwert DM	—,—	—,—
20. Aktien (Geschäftsanteile) einer herrsch. Gesellschaft Nennwert DM	—,—	—,—
21. Sonstige Aktiva		3 813 141,73
22. Rechnungsabgrenzungsposten		45 720,79
23. Reinverlust		
Gewinn / Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	
Gewinn / Verlust 19..	—,—	—,—
Summe der Aktiva		1 792 521 830,24
24. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 14 a, 15, 16 sind enthalten:		
a) Forderungen an Konzernunternehmen		32 025 170,47
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 u. 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist		30 827 165,64



Gewinn- und Verlust-Rechnung
für das Geschäftsjahr 1954

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

AUFWENDUNGEN

	DM
Personalaufwendungen	24 191 471,24
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	6 464 154,52
Sonstige Aufwendungen	10 097 668,01
Steuern und ähnliche Abgaben	13 732 583,08
Wertberichtigung zu 7 d-Darlehen	4 850 000,—
Zuführung zu den Rücklagen nach § 11 KWG (sonstige Rücklagen)	3 000 000,—
Reingewinn	
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr	DM 11 444,75
Gewinn 1954	DM 3 605 111,90
	65 952 433,50

DER AUFSICHTSRAT

Otto Schniewind

Vorsitzer

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1954

ERTRÄGE

	DM
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr	11 444,75
Zinsen und Diskont	28 378 961,87
Provisionen und Gebühren	37 562 026,88
	65 952 433,50

DER VORSTAND

Deuß

Erkelenz

Höfermann

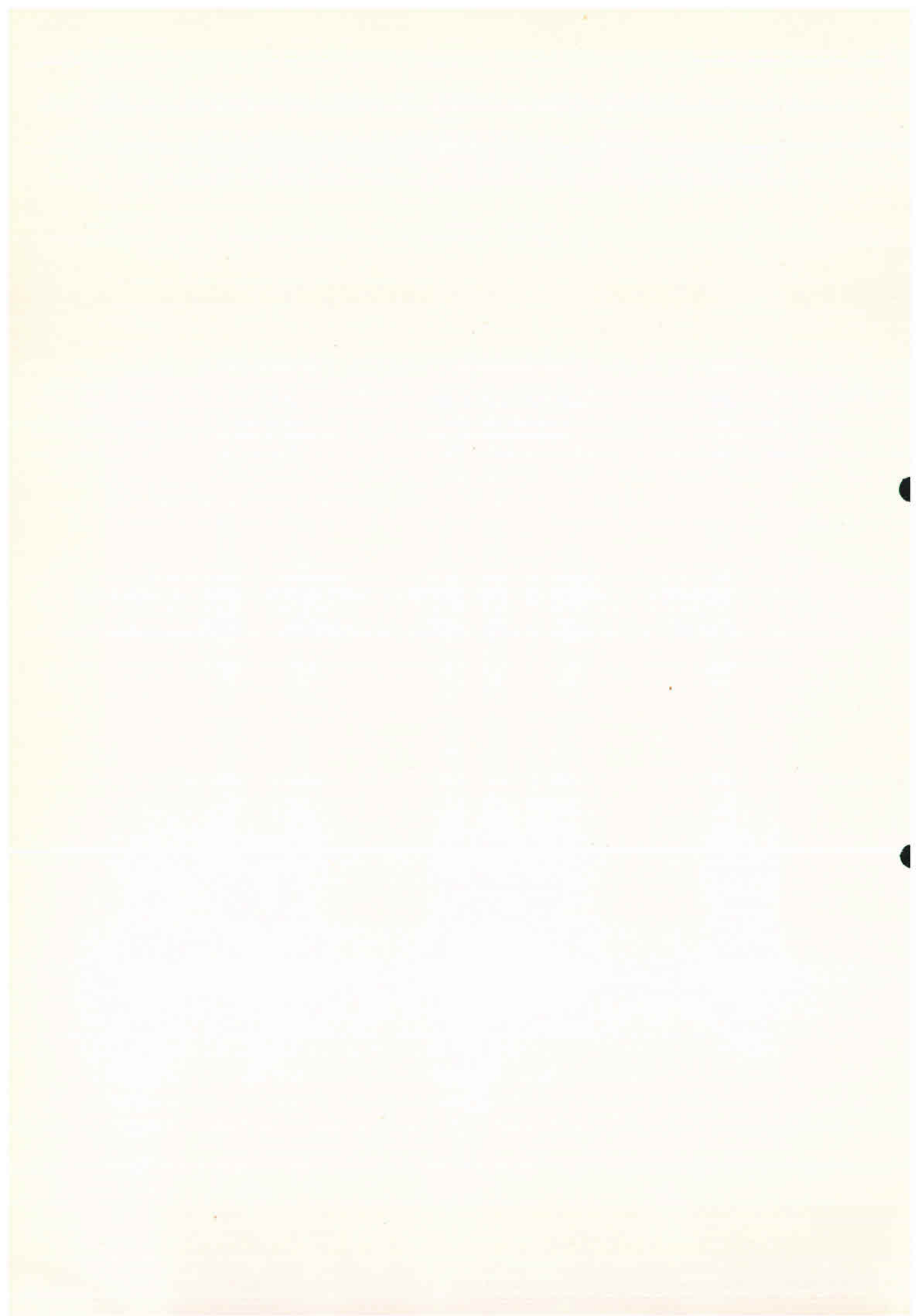
Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Düsseldorf, den 21. März 1955

DEUTSCHE REVISIONS- UND TREUHAND-AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Welland
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kefer
Wirtschaftsprüfer



Zusammenstellung der größeren Gemeinschaftsgeschäfte des Jahres 1954

Übernahmen oder Emissionen von öffentlichen Anleihen

- 5 % Anleihe der Bank für Vertriebene und Geschädigte (Lastenausgleichsbank) Aktiengesellschaft von 1953
- 7 $\frac{1}{2}$ % Anleihe des Freistaates Bayern von 1954
- 5 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Stadt Bochum von 1953
- 5 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Stadt Düsseldorf von 1953
- 5 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Stadt Duisburg von 1953
- 5 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Stadt Essen von 1953
- 5 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Stadt Wuppertal von 1953
- 5 % Anleihe der Stadt Köln von 1953

Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von sonstigen Anleihen

- | | |
|--|---|
| Aktiengesellschaft für Berg- und Hüttenbetriebe | Klöckner-Werke Aktiengesellschaft |
| Altenessener Bergwerks-Aktiengesellschaft | Kommunales Elektrizitätswerk Mark |
| Bergbau-Aktiengesellschaft Neue Hoffnung | Aktiengesellschaft |
| Bergwerke Königsborn-Werne Aktiengesellschaft | Metallhüttenwerke Lübeck Aktiengesellschaft |
| Bergwerksgesellschaft Hibernia Aktiengesellschaft | Niederrheinische Hütte Aktiengesellschaft |
| Braunkohlen Industrie Aktiengesellschaft „Zukunft“ | Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk |
| Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank | Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk |
| Buderus'sche Eisenwerke | Aktiengesellschaft |
| BV-Aral Aktiengesellschaft | Ruhrgas Aktiengesellschaft |
| Chemische Werke Hüls Aktiengesellschaft | Ruhrstahl Aktiengesellschaft |
| Daimler-Benz Aktiengesellschaft | Ruhralsperrenverein |
| Deutsche Hypothekenbank (Bremen) | Ruhrverband |
| Deutsche Schiffahrtsbank Aktiengesellschaft | Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs- |
| Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft | Aktiengesellschaft |
| Dortmund-Hörder Hüttenunion Aktiengesellschaft | Schluchseewerk-Aktiengesellschaft |
| Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte | Siemens & Halske Aktiengesellschaft |
| Aktiengesellschaft | Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks- |
| Eschweiler Bergwerks-Verein | Aktiengesellschaft |
| Essener Steinkohlenbergwerke Aktiengesellschaft | Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen |
| Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft | Aktiengesellschaft |
| Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft | Wasag-Chemie Aktiengesellschaft |
| Hüttenwerk Salzgitter Aktiengesellschaft | Westfalenhütte Aktiengesellschaft |

Übernahme, Emissionen oder Börseneinführungen von Aktien

- | | |
|---|--|
| AEG Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft | Gutehoffnungshütte Aktienverein |
| A.H.I.-Bau Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau- | Hamborner Bergbau Aktiengesellschaft |
| Aktiengesellschaft | Handelsunion Aktiengesellschaft |
| Altenessener Bergwerks-Aktiengesellschaft | Hoesch Werke Aktiengesellschaft |
| Bergbau-Aktiengesellschaft Neue Hoffnung | Hüttenwerk Oberhausen Aktiengesellschaft |
| Bergwerke Königsborn-Werne Aktiengesellschaft | Hüttenwerke Phoenix Aktiengesellschaft |
| Beteiligungs-Aktiengesellschaft Ruhrort | Hüttenwerke Siegerland Aktiengesellschaft |
| Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank | Industriewerte Aktiengesellschaft |
| Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft | Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft |
| Buderus'sche Eisenwerke | Klöckner-Werke Aktiengesellschaft |
| Commerz- und Credit-Bank Aktiengesellschaft | Niederrheinische Hütte Aktiengesellschaft |
| Commerz- und Disconto-Bank Aktiengesellschaft | Rheinische Röhrenwerke Aktiengesellschaft |
| Deutsche Edelstahlwerke Aktiengesellschaft | Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank |
| Deutsche Hypothekenbank (Bremen) | Rheinisch-Westfälische Eisen- und Stahlwerke |
| Dortmund-Hörder Hüttenunion | Aktiengesellschaft |
| Aktiengesellschaft | Ruhrstahl Aktiengesellschaft |
| Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft | Schering Aktiengesellschaft |
| Gußstahlwerk Bochumer Verein Aktiengesellschaft | Stahlwerke Südwestfalen Aktiengesellschaft |
| Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft | August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft |

BANKVEREIN

WESTDEUTSCHLAND

AKTIENGESELLSCHAFT

FRÜHER **COMMERZBANK** GEGR. 1870

GESCHÄFTSSTELLEN IN:

AACHEN	B Hohenzollernring
ALTENA	C Neumarkt
BIELEFELD	D Braunsfeld*
BOCHOLT	KREFELD
BOCHUM	LEMGO
BONN	LÜDENSCHIED
DORTMUND	MARL-HÜLS*
mit Depositenkasse Königswall	M. GLADBACH
DÜSSELDORF	MÜLHEIM (RUHR)
mit Depositenkassen	MÜNSTER
A Grafenberger Allee	NEUSS
B Am Hauptbahnhof	OBERHAUSEN
C Schadowstrasse	OHLIGS
D Oberkassel*	PADERBORN
E Heinrichstrasse*	PLETTENBERG
F Königsallee*	RECKLINGHAUSEN
DUISBURG	REMSCHIED
EICKEL	RHEINE
ESSEN	RHEYDT
GELSENKIRCHEN	SCHWELM
GELSENKIRCHEN-BUER	SIEGEN
GEVELSBERG	SOLINGEN
GUMMERSBACH	STOLBERG
HAGEN	VELBERT
mit Depositenkasse Haspe	VIERSEN
HAMM	WANNE
HERFORD	WARBURG
HILDEN	WATTENSCHIED
HOHENLIMBURG	WERDOHL
ISERLOHN	WERMELSKIRCHEN
KLEVE	WITTEN
KÖLN	WUPPERTAL-BARMEN
mit Depositenkassen	mit Depositenkassen
A Barbarossaplatz	W.-Oberbarmen
* Eröffnung in Kürze	W.-Wichlinghausen*

KOMMANDITE: VON DER HEYDT-KERSTEN&SÖHNE, WUPPERTAL-ELBERFELD
MIT ZWEIGSTELLEN IN LANGENBERG UND WUPPERTAL - VOHWINKEL

AUSLANDS-VERTRETUNGEN

BRASILIEN
Rio de Janeiro

NIEDERLANDE
Amsterdam

SPANIEN
Madrid

